

Rundbrief aus dem Thälmann-Haus

5. J g. Nr. 7 Januar 1977

AUS DEM INHALT:

- Information über die Arbeit des Vorstandes
- Herausgabe einer biografischen Thälmann-Dokumentation
- Stadtrundfahrten und andere Veranstaltungen
- Besucher und Besucher-Echo
- Fotos und Dokumente gesucht

Allen Mitgliedern und Freunden des Kuratoriums "Gedenkstätte Ernst Thälmann" e.V. möchten wir auf diesem Wege für die vielfältige solidarische Unterstützung der Arbeit des Kuratoriums im Jahre 1976 herzlich Dank sagen. Wir sind sicher, auch für das Jahr 1977 mit dieser Hilfe und Solidarität rechnen zu können, damit die Thälmann-Gedenkstätte als eine würdige Stätte lebendiger Geschichtsvermittlung erhalten bleibt, und die Arbeit des Kuratoriums ständig weiter verbessert werden kann. In diesem Sinne wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1977.

Der Vorstand

Informationen Über die Arbeit des Vorstandes

Seit Erscheinen des Juni-Rundbriefs 1976 kam der Vorstand in regelmäßigen Abständen zu verschiedenen Beratungen zusammen. Wichtigste Ergebnisse der Beratungen waren:

- Ausarbeitung eines LEITFADENS für die Führung durch die Gedenkstätte, der sowohl Leben und Kampf Ernst Thälmanns detailliert darstellt, aber auch die politischen und sozialen Zusammenhänge der einzelnen in der Ausstellung dargestellten Etappen von 1890 bis heute erläutert. Der erste Entwurf für den Zeitraum bis 1945 wurde diskutiert und wird Überarbeitet.
- Im Ergebnis eines Rundgangs durch die Ausstellung und die sich daran anschließende Diskussion durch den Vorstand wurden verschiedene Ergänzungen durch Dokumente und Texterläuterungen vorgeschlagen, die unter Mitarbeit eines jungen Hamburger Grafikers für den Zeitraum bis 1945 weitgehend vorgenommen wurde.
- Der letzte Teil der Ausstellung "Thälmanns Politik in unserer Zeit" wird entsprechend den historischen Schwerpunkten ab 1945 Überarbeitet, so daß die Besucher die politische Entwicklung in den letzten 32 Jahren noch deutlicher und anschaulicher verfolgen können.
- Im ersten Halbjahr 1977 werden auf der Grundlage des "LEITFADENS" und anderer Materialien Seminare zur weiteren Qualifizierung der Führungen durch die Ausstellung durchgeführt, die vor allem inhaltliche, aber auch methodische Fragen behandeln werden.
- Als Arbeits- und Nachschlagematerial wird eine Zusammenstellung "Biografische Daten zu Ernst Thälmann" erarbeitet, deren Entwurf für die Zeit von 1886 bis 1933 bereits vorliegt.
- Der Vorstand wird sich vom 18. bis 21. März 1977 im Rahmen einer Studiendelegation im Bezirk Rostock mit der Wahrung des Vermächtnisses Ernst Thälmanns und des antifaschistischen Widerstandskampfes in der DDR vertraut machen und einen Erfahrungsaustausch über gegenseitig interessierende Fragen führen.
-
- Für das Jahr 1977 wird auf der am 20. Januar 1977 stattfindenden Vorstandssitzung ein Arbeitsplan verabschiedet, der die Grundlage für die weitere Tätigkeit des Kuratoriums bildet.
- Die Jahrestagung des Kuratoriums wird zum April 1977 einberufen, zu der alle Mitglieder rechtzeitig die Einladung und die Tagesordnung erhalten.

Herausgabe einer Dokumentation zu Ernst Thälmann

Um das Andenken und Vermächtnis Ernst Thälmanns zu wahren und die demokratische Öffentlichkeit noch stärker damit bekannt zu machen, veröffentlicht das Kuratorium in Zusammenarbeit mit dem Röderberg-Verlag eine Dokumentation mit den biografischen Aufzeichnungen Ernst Thälmanns aus den Jahren 1935 und 1944.

Inhalt:

1. Vorwort: Walter Möller, Vorsitzender des Kuratoriums
2. Ernst Thälmann: Mein Lebenslauf bis zum Eintritt in die KPD mit einer Einführung von Horst Naumann
3. Ernst Thälmann: Antwort auf Briefe eines Kerkergenossen mit einer Einführung von Ursel Hochmuth
4. Anhang: Biografische Daten zu Ernst Thälmann

Veranstaltungen des Kuratoriums

Einmal monatlich führte der Vorstand im Thälmann-Haus ein Treffen mit Kampfgefährten Ernst Thälmanns und antifaschistischen Widerstandskämpfern durch. Diese Treffen - eingeleitet mit einem Rundgang durch die Ausstellung - gestalteten sich bei einer gemeinsamen Kaffeetafel für alle Beteiligten zu einem lebhaften Erinnerungs- und

Erfahrungsaustausch. Alle Teilnehmer sind noch heute trotz ihres oft hohen Alters am politischen Geschehen interessiert und nehmen entsprechend ihren Möglichkeiten aktiv an der politischen Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit teil. Vertreter des Kuratoriums und des Bezirksvorstandes der DKP sprachen ihnen dafür Dank und Anerkennung aus. Insgesamt konnten wir auf diesen monatlichen Treffen rund 180 Veteranen begrüßen.

Am 4. November wurde in der Gedenkstätte als gemeinsame Filmveranstaltung mit der VAN der Dokumentarfilm "Berichte vom Widerstand 1933 - 1945" vorgeführt. Dank der großzügigen Spenden vieler Mitglieder und Freunde konnte das Kuratorium ein Filmvorführgerät anschaffen, so daß wir in der Lage sind, künftig mit Veranstaltungen mit Filmvorführungen in der Gedenkstätte oder auch in größeren Räumen durchzuführen.

Zu einer Weihnachtsfeier am 21.12.76 lud der Vorstand die Mitarbeiter und ihre Ehefrauen ein, die die Führungen durch die Ausstellung vornehmen. Dank und Anerkennung wurde ihnen für ihre Einsatzbereitschaft im Rahmen ihrer verantwortungsvollen ehrenamtlichen Tätigkeit in der Gedenkstätte ausgesprochen.

Fahrten zu den Stätten des antifaschistischen Widerstandes und der Hamburger Arbeiterbewegung.

In Zusammenarbeit von Kuratorium "Gedenkstätte Ernst Thälmann", der VAN und der Marxistischen Abendschule (MASCH) sind in den Monaten November und Dezember 1976 bisher zwei erfolgreiche Stadtrundfahrten zu den Stätten des antifaschistischen Widerstandes und der Hamburger Arbeiterbewegung durchgeführt worden.

Sowohl ältere Antifaschisten als auch viele junge Leute haben an diesen Fahrten teilgenommen, um ein Stück Hamburger Arbeitergeschichte kennenzulernen, die ihnen weder in der Schule noch durch die bürgerlichen Publikationen vermittelt werden. Insgesamt waren 52 und 65 Teilnehmer dabei, wenn im Thälmann-Haus in der Tarpenbekstraße zu Beginn der Fahrt ein kurzer Einblick in die Geschichte der KPD und das Wirken von Ernst Thälmann gegeben wurde.

Die sich daran anschließende Busfahrt vermittelte historische Eindrücke aus unserer Stadt, die auch für die heutige Zeit und unsere demokratischen Bestrebungen wertvoll sind. So werden die Straßen des Altonaer Blutsonntags (1932) besichtigt, die Rolle des Polizeipräsidenten Eggerstedt (SPD) und das mutige Handeln des jungen Kommunisten Bruno Tesch und seiner Genossen gegen die Naziprovokation erläutert. Weitere Stationen sind: das Hamburger Gewerkschaftshaus, das 1906 durch August Bebel als Stätte der revolutionären Hamburger Arbeiterbewegung eingeweiht wurde.

- Das Parteihaus der KPD-Wasserkante und die Druckerei der Hamburger Volkszeitung" in der Innenstadt am Valentinskamp;
- Das Hamburger Stadthaus in der City, welches von 1933-1945 Hauptquartier der Gestapo war, in dem viele tausende Hamburger verhört, gefoltert und umgebracht wurden;
- Die Straßen des Hamburger Aufstandes in Barmbek, wo Ernst Thälmann den Kampf organisierte und leitete
- Schließlich auf dem Ohlsdorfer Friedhof die Revolutionsgräber von 1918/19 und der Ehrenhain Hamburger Widerstandskämpfer.

Die Teilnehmer waren von der Fahrt und den Erläuterungen des Kameraden G. Marsen außerordentlich beeindruckt. Bei vielen Teilnehmern wurden Erinnerungen an eigene Erlebnisse geweckt.

Für Sonntag, den 13. Februar und 13. März 1977, sind weitere Fahrten geplant. Der Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr in der Gedenkstätte Ernst Thälmann und endet gegen 13 Uhr ebenfalls am Thälmann-Haus. Unkostenbeitrag DM 5,--.

Anmeldungen nimmt das Kuratorium (47 41 84) und die VAN (31 42 54) entgegen.

Eine Sonderfahrt zum ehemaligen Konzentrationslager Neuengamme und nach Billstedt (Schiffbek) - einem Kampfabschnitt während des Hamburger Aufstandes 1923 - plant die VAN, sofern es genügendes Interesse dafür gibt. Nähere Informationen erteilt die VAN.

Besucher und Besucher-Echo

Unsere Gedenkstätte hatte im vergangenen Zeitraum von April 76 in der Öffentlichkeit zunehmendes Interesse gefunden. Rund 3700 Bürger verschiedener politischer Weltanschauungen aus dem In- und Ausland besuchten die Ausstellung und äußerten sich Überwiegend anerkennend und beeindruckt über die Gestaltung und den Inhalt der Ausstellung. Über 2300 Besucher kamen aus allen Teilen der Bundesrepublik in das Thälmann-Haus. So aus Düsseldorf, Köln, Aachen, Duisburg, Gelsenkirchen, Kiel, Hannover, Bremen, Marburg, Lübeck, Gießen, Bochum, der Pfalz, Karlsruhe, Düren, Bielefeld, Idar-Oberstein, Steinfurt, Stuttgart, Hildesheim, München und Lüneburg. Viele Grundorganisationen der DKP nutzen einen Besuch vor allem am Mittwochabend, an dem die Gedenkstätte bis 21 Uhr geöffnet ist, für einen zusätzlichen Bildungsabend, der ihnen einen anschaulichen Einblick in die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung gibt. Wir wünschen uns, daß noch mehr Gruppen auch aus der SDAJ oder dem MSB Spartakus diese Möglichkeit nutzen werden. Zu den jüngsten aber sehr aufmerksamen und interessierten Besuchern gehörten Junge Pioniere aus Hamburg, Hannover, Kiel und Bremen.

Unter den vielen ausländischen Besuchern befanden sich unter anderem der chilenische Außenminister der Allende-Regierung Clodomiro Almeyda, der Genosse Abatow, Mitglied des ZK der KPdSU, Vertreter der südafrikanischen Befreiungsbewegung, Kultur- und Volkskunstensemble aus Polen, aus Kuba und Leningrad, Perry Friedmann, der kanadische Volkssänger, sowie Vertreter verschiedener Konsulate und Botschaften sozialistischer Länder, Mitglieder des ZK der Kommunistischen Partei Griechenlands und Spaniens, Schiffsbesatzungen der DDR und der Sowjetunion, Besucher aus Schweden, Dänemark, Frankreich und England.

Mit besonderer Freude konnten wir am 23. September 1976 den 2.000. Besucher aus dem Landkreis Harburg in unserer Ausstellung begrüßen und ihm ein kleines Präsent überreichen.

Da die Gedenkstätte auch am Sonntagvormittag geöffnet hat, finden viele Spaziergänger ihren Weg in die Gedenkstätte. Über 400 Personen kamen allein an den Sonntagen in die Ausstellung. Dieser gute Besuch bestätigt die Richtigkeit des Beschlusses, auch am Sonntag die Gedenkstätte der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Besucher-Echo

In den verschiedenen Diskussionen mit den Besuchern werden häufig gegenwartsbezogene Fragen gestellt: Wie steht die DKP zu den anderen kommunistischen Gruppen" in der Bundesrepublik? Welche Haltung würde Thälmann heute zu diesen Gruppierungen einnehmen? Welche Haltung haben die Kommunisten heute zu den Sozialdemokraten? Gibt es einen Unterschied zwischen Prolet und Arbeiter? Müßten die Kommunisten in ihren schriftlichen Materialien sich nicht verständlicher ausdrücken, es ist oft so kompliziert. Viele Fragen betreffen die DDR, Meinungsfreiheit, Demokratie und Freiheit. Ständig geäußert werden von vielen Besuchern Fragen nach dem Hamburger Aufstand, dem Begriff Sozialfaschismus und der Rolle der RGO. Nichtorganisierte Besucher bewegt oft die Frage nach der Notwendigkeit des einheitlichen Handelns der Arbeiter, äußerten aber oft gewisse Resignation über die Möglichkeiten.

Aus unserem Gästebuch

Aus den Eintragungen in unserem Gästebuch möchten wir einige Eindrücke der Besucher selbst sprechen lassen: "Gerade als junge Menschen sind wir von der Führung durch die Ernst Thälmann-Gedenkstätte stark beeindruckt. Ernst Thälmann verkörpert in seiner Person einen kampferfahrenen, weitsichtigen Kommunisten. Von seinem Werk sollten wir lernen." DKP Ortsgruppe Hamburg-Steilshoop

„Als alter Kämpfer für den Sozialismus seit 1917 habe ich heute die Ernst Thälmann-Gedenkstätte angesehen und bin begeistert von den Auslagen.“ Bruno Kaninck "Eine mit Liebe gepflegte Gedenkstätte - kein Museum, sondern eine Aufforderung und Verpflichtung zum Handeln. 6 Unterschriften

"Der Antikommunismus dient nur den reaktionären Kräften. Damals wie heute ist der Antikommunismus tiefverwurzelt in der SPD. Als junger Sozialdemokrat werde ich in meiner Partei dagegen angehen und mich aktiv für die Aktionseinheit einsetzen_" D.O.

Unter dem Eindruck der großen Aufgabe Ernst Thälmanns, gemeinsam mit Sozialdemokraten gegen Reaktion und Faschismus zu kämpfen, werden wir unsere Arbeit verstärken." DKP-Betriebsgruppe Beiersdorf

„Wir danken für die lehrreiche Führung durch die Gedenkstätte. Leider erhalten die Stätten der Arbeiterbewegung viel zu wenig Würdigung in Hamburg.. Wir wünschen, daß der Hamburger Senat diese und andere Stätten der Arbeiterbewegung endlich fördert. Eine weitaus sinnvollere Aufgabe als die Förderung von Reitvereinen und dergleichen." DKP Hochschulgruppe Psychologie Hamburg.

"Auch in der Bundeswehr wird der Kampf für Demokratie und Sozialismus geführt, wird gegen den Militarismus gekämpft. Wir, demokratische Soldaten der Scharnhorst-Kaserne/Harburg gedenken Ernst Thälmanns und verpflichten uns den Traditionen fortschrittlicher Soldaten, damit Chile bei uns unmöglich wird."

„Unter dem Eindruck der Gedenkstätte hat die SDAJ-Schülergruppe Kiel den Entschluß gefaßt, den antifaschistischen Widerstandskampf während der Nazi-Zeit im Geschichtsunterricht im Sinne Ernst Thälmanns darzustellen."

Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch . . .

Im Herbst 1976 veröffentlichte ein gewisser Carl Vincent Krogmann im neofaschistischen Druffel-Verlag ein Buch unter dem Titel: "Es ging um Deutschlands Zukunft 1932 - 1939" - Erlebtes täglich diktiert von dem früheren Regierenden Bürgermeister von Hamburg.

Wer ist dieser Krogmann? Der 1889 geborene Hamburger Reeder und Großkaufmann arbeitete schon vor 1933 mit den Faschisten (u.a. in einem Wirtschaftsausschuß der NSDAP) zusammen und setzte sich am 10.November 1932 in einem dringlichen Schreiben an den Reichspräsidenten von Hindenburg für die Einsetzung Hitlers zum Reichskanzler ein, "Die Übertragung der verantwortlichen Leitung eines ... Präsidialkabinetts an den Führer der größten nationalen Gruppe wird ... Millionen Menschen ... zu bejahender Kraft mitreißen ... " (Dieses Dokument liegt in der Thälmann-Gedenkstätte aus).

Die Nazis honorierten seine Bemühungen und setzten ihn im März 1933 zum Ersten Bürgermeister Hamburgs ein. In seiner Antrittsrede vor dem Hamburger Senat am 10.Mai 1933 bekennt er sich vorbehaltlos zum faschistischen Terror: Sofort nach der Machtübernahme wurde mit der Reform der Staatspolizei begonnen, und es war dadurch möglich, in ganz kurzer Zeit in Hamburg die Bevölkerung von dem Druck der kommunistischen Unruhestifter zu befreien. Die vorzügliche Arbeit des Fahndungskommandos ... ermöglichte es, etwa 300 kommunistische Attentäter und Volksverführer aus ihren Schlupfwinkeln herauszuholen und in Haft zu setzen... Der größte Teil der politischen Gefangenen ist in einem Konzentrationslager untergebracht und beschäftigt sich dort mit der sehr nützlichen Arbeit der Torfbereitung...» (!)

Nach 1945 wurde C.V. Krogmann von einem Bielefelder Spruchgericht lediglich zu einer Geldstrafe verurteilt, die durch seine Internierungshaft als verbüßt galt. Der Inhalt des nunmehr im Herbst erschienenen Buches zeigt die gleiche Geisteshaltung, wie er sie zur Zeit des Faschismus an den Tag legte. Der zweite Weltkrieg ist nach seinen Behauptungen nicht vom deutschen Imperialismus, nicht von Hitler ausgelöst worden, sondern "von Roosevelt und seinen Freunden ... bereits im Januar 1933 beschlossen worden. Der Krieg konnte von Deutschland nicht verhindert werden ... Deutsche Verräter (!) haben den Sieg verhindert und dadurch das Deutsche Reich vernichtet.» Und weiter: "Hitler ist gescheitert an seiner Liebe zum englischen Volk. Er hat es bis zu seinem Tode nicht glau

Beilage zum Rundbrief aus dem Thälmann-Haus Nr. 7 / Januar 1977

Kurzvorstellung der Thälmann -Gedenkstätte

Die Thälmann-Ausstellung wurde 1969 im ehemaligen Hamburger Wohnhaus des Arbeiterführers eingerichtet. Die 1976 neueröffnete Gedenkstätte wurde unter Berücksichtigung der jüngeren Thälmann-Forschung umgestaltet und beträchtlich erweitert; durch Umbau konnte die Ausstellungsfläche nahezu verdreifacht werden. In 29 Vitrinen und auf 31 Tafeln werden fast 500 Exponate gezeigt:

Schrift- und Bilddokumente, zeitgenössische Zeitungen, Zeitschriften und Broschüren, Plakate und Grafiken, Schemata und Übersichten, andere Ausstellungsstücke sowie erläuternde Texte. Die Ausstellung gliedert sich in vier Abschnitte:

- Thälmanns Entwicklung zum Kommunisten (1886 - 1920)
- Thälmann als Funktionär und Vorsitzender der KPD (1920 - 1933)
- Thälmanns Kampf in faschistischer Haft (1933 - 1944) / Widerstand der KPD (1933 - 1945)
- Thälmanns Politik in unserer Zeit (1945 bis heute).

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung begegnet der Besucher den von 1 - 60 nummerierten Vitrinen und Tafeln mit folgenden - hier in Stichworten wiedergegebenen - Schwerpunkten:

1. Elternhaus, Kindheit und Jugend Thälmanns (1886 - 1902)
- 2.-3. Transportarbeiter im Hamburger Hafen, Eintritt in die SPD, Wirken als Gewerkschaftsfunktionär (1903-14)
3. Als Kanonier im ersten Weltkrieg an der Westfront (1915 - 1918)
- 5.-8. Oktoberrevolution in Rußland 1917 / Novemberrevolution in Deutschland 1918 / Thälmanns Weg von der USPD zur KPD / Vereinigungsparteitag der USPD (Linke) und der KPD (1920).
9. Teilnahme Thälmanns am 111. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale in Moskau (1921) / Begegnung mit Lenin.
- 10.-11. Revolutionäre Nachkriegskrise in Deutschland und Hamburger Aufstand 1923 / Thälmann leitet die Aktionen im Stadtteil Barmbek
12. Thälmann als KPD-Abgeordneter im Deutschen Reichstag (seit 1924) und Vorsitzender des RFB (seit 1925).
13. Wahl zum Vorsitzenden der KPD (1925) / Das Thälmannsche Zentralkomitee der KPD.
14. Massen- und Einheitsfrontaktionen für die Enteignung der deutschen Fürsten (1926).
15. Thälmanns weitere Aufenthalte in der Sowjetunion / Teilnahme an Beratungen des EKKI, dessen Mitglied er seit 1924 ist, sowie am V. und VI. Weltkongreß der KI.
16. Antimilitaristischer Kampf der KPD / Widerstand gegen den Panzerkreuzerbau (1928).
- 17.-20. Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf Deutschland / Thälmann verkündet die "Programmerklärung der KPD zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes" (1930).
21. Rückwand der Ausstellung: Thälmanns Ausspruch Ohne eine gesunde, klare, revolutionäre Theorie keine ernste revolutionäre Praxis" verbunden mit einem Lenin-Porträt als Metallrelief und einer Fahngruppe mit Fahnen der KPD Hamburg, des KJVD und des RFB.
22. Dokumente zur Faschisierung der Weimarer Republik / Thälmann kandidiert zum zweiten Mal zur Reichspräsidentenwahl (1932).
- 23.-24. Wirken der Antifaschistischen Aktion, (1932 - 1933) / Treffen Thälmanns mit 20 sozialdemokratischen Funktionären in Berlin.
25. Altonaer Blutsonntag / Staatsstreich Franz von Papens in Preußen (Juli 1932).
26. Thälmanns Auftreten in einer Massenkundgebung in Paris (Oktober 1932) / Wahlniederlage der NSDAP im November 1932, während die KPD zum ersten Mal mit 100 Abgeordneten in den Reichstag einzieht.
27. Errichtung der Hitlerdiktatur am 30. Januar 1933 / Letzte Tagung des ZK der KPD mit Ernst Thälmann in Ziegenhals am 7. Februar 1933.
28. Vitrine mit einer Bluse der Roten Armee, die Thälmann in der Sowjetunion als Geschenk erhielt, Mütze, Bluse und Koppel des RFB sowie Abzeichen der Arbeiterbewegung.

29. Reichstagsbrand am 28. Februar 1933 / Festnahme Thälmanns am 3. März 1933 und Haft in Berlin-Moabit.
 30. Widerstand der ersten Stunde (KPD Hamburg 1933).
 31. Reichstagsbrandprozeß gegen Georgi Dimitroff u.a. (September bis Dezember 1933).
 32. Thälmanns Kampf in der Haft, insbesondere bei der Vorbereitung auf den gegen ihn geplanten Prozeß Verbindungen Thälmanns zum ZK der KPD durch Frau und Tochter sowie Parteikuriere.
 - 33.34. Nationale und internationale Solidaritätsbewegung Freiheit für Ernst Thälmann und alle eingekerkerten deutschen Patrioten!"
 35. VII. Weltkongreß der KI und Brüsseler Konferenz der KPD (1935).
 - 36.-37. Dokumente zum Widerstand der KPD Teilnahme am Freiheitskampf des spanischen Volkes (1936 - 1939) / Berner Konferenz der KPD (1939) Ausbruch des zweiten Weltkrieges / Gründung des Nationalkomitees „Freies Deutschland" (1943).
 38. Übersicht zum antifaschistischen Kampf der KPD während des Krieges/ Ziele der deutschen Widerstands bewegung.
 39. Zur Tätigkeit der zentralen operativen Leitung der KPD in Berlin (1943 - 1944) / Programmatische Schrift "Wir Kommunisten und das Nationalkomitee Freies Deutschland" (1. Mai 1944).
 - 39.-40. : Thälmanns Haft in Hannover (seit 1937) und Bautzen (seit 1943) / Beschluß, Hitlers und Himmlers vom 14. August 1944 : Thälmann ist zu exekutieren". / Thälmanns Ermordung am 18. August 1944 im KZ Buchenwald / Befreiung der Reichshauptstadt Berlin durch die Sowjetarmee am 2. Mai 1945.
 41. : Hamburger Opfer des Faschismus (1933 - 1945).
 42. : Thälmann-Büste von Prof. Walter Arnold vor dem Metallrelief Massendemonstration" von Hans Krebs, in das ein Zitat aus Thälmanns Bautzener Brief an einen Kerkergegnossen eingelassen ist: "Die Geschichte unseres Lebens ist hart, deshalb erfordert sie ganze Menschen. Du, ich und alle Mitkämpfer für unsere große Sache müssen stark, fest, kämpferisch und zukunftssicher sein."
 - 43.-51. : Thälmanns Politik in unserer Zeit / Bild- und Schriftdokumente zum Wirken der KPD in der damaligen britischen Besatzungszone und in der BRD, zur DKP und anderen demokratischen und sozialistischen Organisationen (1945 bis zur Gegenwart).
 - 52.-55. : Darstellungen zur heutigen kommunistischen und antiimperialistischen Weltbewegung unter besonderer Berücksichtigung der KPdSU und SED.
 - 56.-59. : Tafeln Ernst Thälmann - Freund der Sowjetunion", Geschenk des Historischen Museums in Moskau an die DKP, das der Gedenkstätte Übergeben wurde.
 60. : Buchvitrine: Literatur von und Über Ernst Thälmann.
- Die Thälmann-Gedenkstätte in Hamburg ist die einzige in der BRD sowie eine der wenigen in diesem Staat, die hervorragenden Repräsentanten der deutschen Arbeiterbewegung gewidmet ist. Sie soll dazu beitragen, die Besucher mit Leben und Wirken Ernst Thälmanns sowie wichtigen Ereignissen aus der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung vertraut zu machen. Im Sinne einer lebendigen Kontinuität soll sie Erfahrungen und Erkenntnisse für den politischen Kampf in unserer Zeit vermitteln helfen, eingedenk des Wortes von Rosa Luxemburg: "Die Geschichte ist die beste Lehrmeisterin der Politik."

ben wollen, daß England lieber Europa dem Bolschewismus ausliefern würde, als einen Gleichmächtigen neben sich zu dulden ... „ Zu der Kristallnacht und der damit im großen Umfangeinsetzenden Verbrechen gegen die Juden schreibt Krogmann skrupellos: "Wer für diesen politischen Unsinn (die Kristallnacht - d.Verf.) verantwortlich gewesen ist, wird sich nicht einwandfrei feststellen lassen. Auf jeden Fall hatten die Parteiführung und die Führung der Parteiorganisationen nichts damit zu tun ... Aus der heutigen Sicht scheint es jedoch nicht ausgeschlossen zu sein, daß auch Männer des Widerstandes, vielleicht sogar die Juden selbst ein Interesse an dem Brand der Synagogen gehabt haben..."

Der Zynismus Krogmanns findet seinen Höhepunkt, wenn er Über die Verfolgungen von Kommunisten und anderer Antifaschisten schreibt: Streckenbach (Chef der Hamburger Gestapo) hat mich von Zeit zu Zeit aufgesucht und mir in erster Linie von den Bestrebungen der Kommunisten berichtet, eine neue Untergrundbewegung aufzubauen. ... Nach meiner Rückkehr aus London wurde in Wittmoor ein Polizeischutzhaftlager für politische Gefangene eingerichtet. Es war kein Konzentrationslager in der Art, wie die Engländer Lager während des Burenkrieges eingerichtet hatten sondern es sollte dazu dienen, aktive Kommunisten daran zu hindern, mit der Untergrundbewegung zusammenzuarbeiten... Ich schrieb in mein Tagebuch: Vorbildlich aufgezogen' ".

Soweit einige Zitate aus diesem den Faschismus verherrlichenden Werk.

Neben der Werbung durch die National-Zeitung" für dieses Buch ließ es sich bedauerlicherweise die Hamburger Morgenpost` nicht nehmen, in einem redaktionellen Bericht dieses Buch ihrem Leserkreis vorzustellen, ohne auf die Rolle des Nazi-Bürgermeisters Krogmann und den in diesem Buch herrschenden Nazigeist einzugehen. Ein in dieser Sache an die Morgenpost gerichteter Leserbrief wurde weder veröffentlicht noch beantwortet.

Fotos und Dokumente gesucht

Wir danken allen Freunden und Genossen, die uns Bild- und Schriftdokumente zu Thälmann und zur Geschichte der Arbeiterbewegung Übermittelten. Heute bitten wir darum, uns bei der Suche nach folgenden Unterlagen behilflich zu sein:

- Foto von Maria Thälmann (Mutter von Ernst Thälmann)

- Foto der Hamburger Wäscherei Welscher, bei der Thälmann von 1909 bis 1910 als Kutscher und Expedient gearbeitet hat

- Original oder Kopie des Aufrufs der KPD Wasserkante anlässlich des Papen-Staatsstreichs vom 20. Juli 1932 in Preußen: "Militärdiktatur! Beschließt Streik!

Wir bieten an:

Unentgeltlich: Faltprospekt zur Thälmann-Gedenkstätte

Literaturverzeichnis "Thälmann und seine Zeit"

Gegen Schutzgebühr:

Postkarten mit drei verschiedenen Motiven

Thälmann-Porträt, Thälmann-Haus, Blick in die Ausstellung

Plakat Gedenkstätte Ernst Thälmann"

Thälmann-Anstecknadel

Schriften: Kurt Bachmann: Wer und was hat die Weimarer Republik zugrunde gerichtet?

Hermann Gautier: Ernst Thälmanns Kampf um die Aktionseinheit der deutschen Arbeiterklasse

Jan Wienecke: Ernst Thälmann - Kämpfer für die Aktionseinheit der Arbeiterklasse gegen Krieg und Rechtsgefahr - für den proletarischen Internationalismus

